



---

## THEMEN-SPECIAL

---

Sarah Passegger (PVP-Redakteurin)

### Wissenswertes rund um das Thema Lohnpfändung (Teil 5)

» PVP 2020/43

---

Lohnpfändungen zählen bei Personalisten nicht zu den beliebtesten Tätigkeiten. Viele **Rechtsfragen**, **Haftungsfallen** und vielfältige **Verpflichtungen** sind mit diesen Lohn- und Gehaltsexekutionen verbunden.

In einer **mehrteiligen Serie bespreche** ich zahlreiche **Themen**<sup>1)</sup>, die in der Praxis bei der Lohnpfändung immer wieder auftauchen. In den **ersten 4 Teilen dieser Serie** beantwortete ich die folgenden Fragen:

- A) Wie kommt es zu einer Lohn- und Gehaltsexekution?<sup>2)</sup>
  - B) Welche Pflichten treffen Sie als Dienstgeber?<sup>2)</sup>
  - C) Müssen – über die Drittschuldnererklärung hinausgehende – Fragen des Gläubigers beantwortet werden?<sup>2)</sup>
  - D) Wie wird die Pfändungsberechnungsgrundlage ermittelt?<sup>3)</sup>
  - E) Welche Arten von Lohn- und Gehaltsexekutionen gibt es?<sup>3)</sup>
  - F) Hinweise und Tipps, wie Sie eine Drittschuldnererklärung korrekt ausfüllen<sup>4)</sup>
  - G) Welche Informationen und Ausfüllhilfen rund um die Drittschuldnererklärung sollten Sie kennen?<sup>5)</sup>
  - H) Was hat der Dienstgeber zu tun (Meldepflichten; Fristen), wenn der Dienstnehmer das Unternehmen verlässt bzw der ausgetretene Dienstnehmer wieder ins Unternehmen eintritt?<sup>5)</sup>
  - I) Wer muss die Unterhaltspflichten bei Lohnpfändungen nachweisen? Welche Pflichten hat hierbei der Dienstgeber?<sup>5)</sup>
  - J) Zu welchem Zeitpunkt muss der Pfändungsbetrag abgezogen werden und ist dieser dann sofort an den Gläubiger zu überweisen?<sup>5)</sup>
  - K) Der Pfändungsbetrag wurde irrtümlich nicht einbehalten → Was hat der Dienstgeber zu tun?<sup>5)</sup>
  - L) Während einer bestehenden Exekution wird ein zu viel ausbezahlter Arbeitsverdienst rückverrechnet Was hat der Dienstgeber zu tun?<sup>5)</sup>
- Im **vorliegenden Heft** erhalten Sie Infos und Praxistipps zu folgenden **Themen**:
- M) Welcher **Wert** ist für **Sachbezüge** in der Lohnpfändung anzusetzen (Verkehrswert)?
  - N) Worauf ist zu achten, wenn eine **Unterhaltspfändung** und eine „normale Pfändung“ im selben Monat aufeinandertreffen?

---

1) Die vollständige **Liste** der **Fragen**, auf die es in dieser Serie **Antworten** gibt, finden Sie in **PVP 2020/4, 12; Jänner-Heft**) aufgelistet.

2) Diese Themen finden Sie in **PVP 2020/4, 12; Jänner-Heft**.

3) Diese Themen finden Sie in **PVP 2020/12, 42; Februar-Heft**.

4) Diese Themen finden Sie in **PVP 2020/20, 72; März-Heft**.

5) Diese Themen finden Sie in **PVP 2020/35, 168; Juni-Heft**.

**Verwendete Abkürzungen** in diesem Beitrag:

BMF ... Bundesministerium für Finanzen//DG ... Dienstgeber//DN ... Dienstnehmer//ds ... das sind//DV ... Dienstvertrag bzw Dienstverhältnis//EO ... Exekutionsordnung//idR ... in der Regel//iHv ... in Höhe von//iSd ... im Sinne des//KV ... Kollektivvertrag//maW ... mit anderen Worten//pm ... pro Monat//SV ... Sozialversicherung//zHd ... zu Handen

### M) Welcher Wert ist für Sachbezüge in der Lohnpfändung anzusetzen (Verkehrswert)?

#### 1. Vermindert der Sachbezug die Pfändungsberechnungsgrundlagen bzw das Existenzminimum?

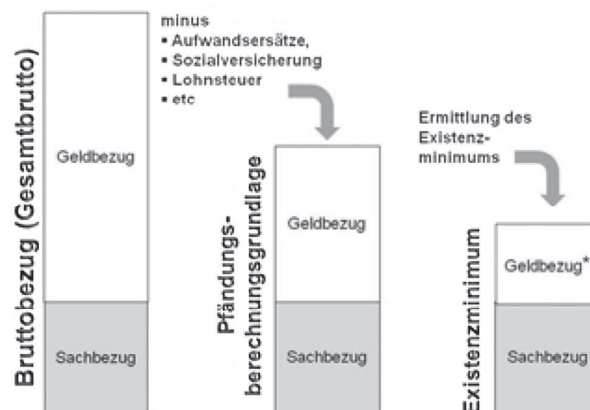
Werden die **Pfändungsberechnungsgrundlagen** ermittelt, dann ist vom **gesamten Monatsbezug** des DN (Schuldners) auszugehen.

Dieser gesamte Monatsbezug **umfasst** neben Geldleistungen auch Sachleistungen (**Sachbezüge**) mit dem entsprechenden geldmäßigen Wert. Bei **sv-** bzw **lohnsteuerfreien Sachleistungen** (bspw kostenlose Verköstigung am Arbeitsplatz, Elektroauto, Firmenhandy, „freie“ Mitarbeitererrabatte ua), ist ein **Sachbezugswert** von **€ 0,00** anzusetzen (Ausnahme: siehe Punkt 3.).

Erhält der DN eine **Sachleistung** (bspw Sachbezug für Wohnung oder Pkw), **reduziert** sich das **Existenzminimum** entsprechend, da sich der Schuldner durch die zugewendete „Sache“ Kosten des täglichen Lebens erspart (bspw Kosten für Wohnung, Auto), dh, die gepfändete Person erhält

- ✔ **nicht** das **Existenzminimum + Sachbezug**,
- ✔ sondern das **Existenzminimum inklusive Sachbezug**.

Wie der **Pkw-Sachbezug** bei der **Pfändungsberechnung** zu **berücksichtigen** ist, **zeigt** das folgende **Schaubild**, entnommen aus **PVP 2011/54**, 196; **Juli-Heft**:



Das **absolute Geldexistenzminimum** liegt im Jahr **2020** bei **€ 483,00** (bei Unterhaltsexekutionen bei **€ 362,25**). Diese Beträge müssen dem Schuldner in Geld verbleiben (= **Mindestgeldbetrag**).

#### 2. Welcher Sachbezugswert ist für die Pfändungsberechnung heranzuziehen, wenn im Sozialversicherungsrecht und im Steuerrecht unterschiedliche Werte bestehen?

Wird der Sachbezug im SV- bzw Lohnsteuerrecht unterschiedlich bewertet, dann hat der **DG** (Dritt-schuldner) ein **Wahlrecht**.

**Hinweis**

Die sv-rechtlichen und lohnsteuerrechtlichen Sachbezugswerte sind idR **ident** (**Ausnahme:** wenn beim Pkw-Sachbezug ein **fiktiver Fahrkostenersatz** abgezogen wird).

3. Kann der Gläubiger verlangen, dass anstelle des steuerlichen Sachbezugswerts ein für ihn günstigerer Sachbezugswert (zB der Verkehrswert) berücksichtigt wird?

Sachbezugswerte legen fest, welchen Geldwert eine Sachleistung hat. Diese Werte werden durch das **BMF** in der **Sachbezugswertverordnung** festgelegt und regelmäßig angepasst. Diese Werte sind repräsentative „Richtwerte“, die nicht in jedem Fall den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

**Beispiel****■ Sachverhalt:**

Ein DN fährt einen sehr **teuren Firmenwagen** (Ferrari; Anschaffungswert im Juli 2020: € 100.000,00; CO<sub>2</sub>-Ausstoß: 180 g/km, gefahrene Privatkilometer pro Jahr: mehr als 6.000).

Der „**maximale**“ **Pkw-Sachbezug** beträgt € 960,00 pm (= € 100.000,00 x 2 %; max **€ 960,00**).

Der **DG** setzt in der **Pfändungsberechnung** den steuerlichen Sachbezugswert von **€ 960,00** an. Der „tatsächliche“ geldmäßige Wert, diesen Firmenwagen privat zu nutzen, ist um einiges höher. Durch den **höheren Sachbezugswert** errechnet sich auch eine **höhere Pfändungsberechnungsgrundlage**.

Der **Gläubiger fordert** daher den **DG telefonisch auf**, für den Ferrari einen wesentlich höheren, dem **Verkehrswert** entsprechenden monatlichen Sachbezugswert **anzusetzen**.

**❓ Frage:**

Muss der DG diese nachvollziehbare Forderung des Gläubigers erfüllen?

**🗉 Antwort:**

**Nein.** Der **DG** darf – ungeachtet eines höheren Verkehrswertes – den **steuerlichen Sachbezugswert** anwenden.

Der **Gläubiger** hat aber die **Möglichkeit**, beim **Exekutionsgericht** zu beantragen, dass gerichtlich der **Verkehrswert** (tatsächliche Wert) geschätzt und **festgestellt** wird.

Der DG muss einen im Vergleich zum steuerlichen Wert **höheren Sachbezugswert nur** dann und **erst ab** jenem Zeitpunkt ansetzen, wenn ein diesbezüglicher **Beschluss** des **Exekutionsgerichts einlangt**.

**Praxistipp**

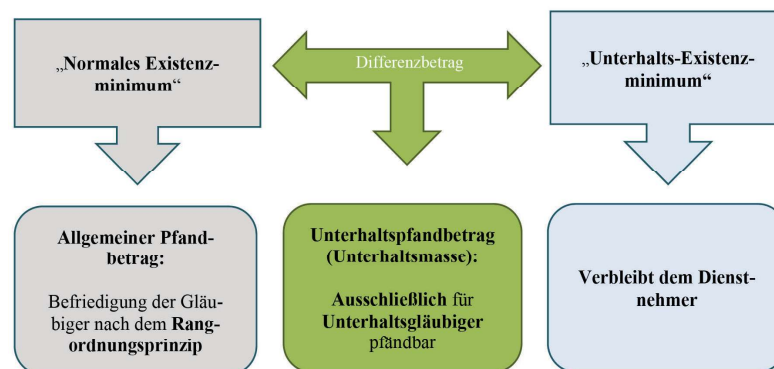
Diese **gerichtliche Feststellung** macht für den **Gläubiger Sinn** bei (a) **Elektrofahrzeugen** (Sachbezugswert € 0,00) und (b) sehr **teuren Firmenautos** (Anschaffungswert liegt über € 48.000,00).

 **Formulierungsvorschlag**

„... Gem. § 292 Abs. 5 Z 1 EO stelle ich hiermit den Antrag auf Festsetzung des Wertes der Sachleistung ... [Beschreibung der Sachleistung] nach freier Überzeugung des Gerichtes entsprechend § 273 ZPO, da der entsprechende Verkehrswert aus nachfolgenden Gründen augenfällig höher ist ...  
[Auflistung der Gründe]“

**N) Worauf ist zu achten, wenn eine Unterhaltspfändung und eine „normale Pfändung“ im selben Monat aufeinandertreffen?**

**Unterhaltspfändungen** unterliegen dem **Rangordnungsprinzip**. Das bedeutet, dass eine Unterhaltspfändung, gegenüber einer normalen Pfändung, **nicht vorrangig** ist. Allerdings erhalten **Unterhaltsgläubiger** – unabhängig vom Rang des Pfandrechtes – den **Unterschiedsbetrag** zwischen dem „normalen“ **Existenzminimum** und dem **Unterhaltsexistenzminimum**.



Der **Unterhaltspfandbetrag** (Unterhaltsmasse) ist **vorrangig** für den **laufenden Unterhalt** zu verwenden, ein etwaiger Rest dient der Befriedigung von Unterhaltsrückständen. Ein nicht gedeckter laufender Unterhalt erhöht den Unterhaltsrückstand.

**Hinweis**

Im **nächsten Heft endet** die Serie mit Antworten auf diese **Fragen**:

- O) Wann wird das **Existenzminimum erhöht** bzw **vermindert**?
- P) Wie wirkt sich eine allfällige **Rückrechnung von überaliquoten Sonderzahlungen** bei unterjährigem Austritt des Dienstnehmers auf die Pfändungsberechnung aus?